№ 26. 1846.



Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 2. Juli.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises.

Die Expedition des Anzeigers.

Sächsisch-Schlesische Eisenbahn.



Eröffnung nach Bautzen am 24. Juni 1846.

Fahr-Plan von Dresden nach Bautzen.

	Abfahrt von Dresden	früh 6 Uhr	Nachm. 4 Uhr	Abends 6 Uhr
	Ankunft in Langebrück	= 6 = 16 Min.	= — =	= 6 = 16 Min.
†	= = Radeberg	= 6 = 27 =	= 4 = 24 Min.	= 6 = 27 =
	= = Fischbach	= 6 = 43 =	= — = — =	= 6 = 43 =
†	= = Bischofswerda	= 7 = 6 =	= 4 = 59 =	= 7 = 6 =
	= = Kl. Seitschen	= 7 = 29 =	= — = — =	= 7 = 29 =
†	= = Bautzen	= 7 = 44 =	= 5 = 32 =	= 7 = 44 =

von Bautzen nach Dresden.

	Abfahrt in Bautzen	früh 6 Uhr 30 Min.	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr 30 Min.
	Ankunft = Seitschen	= 6 = 42 =	= — =	= 6 = 42 =
†	= = Bischofswerda	= 7 = 1 =	= 12 = 28 Min.	= 7 = 1 =
	= = Fischbach	= 7 = 28 =	Nachmitt. — = — =	= 7 = 28 =
†	= = Radeberg	= 7 = 42 =	= 1 = 3 =	= 7 = 42 =
	= = Langebrück	= 7 = 56 =	= — = — =	= 7 = 56 =
†	= = Dresden	= 8 = 15 =	= 1 = 32 =	= 8 = 15 =

Die Früh- und Abendzüge halten an allen Haupt- und Zwischen-Stationen, um Personen und Güter, insoweit die vorhandenen Transportmittel ausreichen, aufzunehmen. —

Die Züge um 4 Uhr von Dresden und um 12 Uhr von Bautzen, welche die Postverbindung zwischen Leipzig und Breslau vermitteln, halten nur an den mit † bezeichneten Hauptstationen.

Fahr-Taxe in Neugr. für Personen, 50 Pf. Z. G. Reisegepäck frei.

von	nach Radeberg I.	II.	III.	nach Bischofswerda I.	II.	III.	nach Bautzen I.	II.	III.
Dresden	14.	10.	8.	30.	22.	17.	45.	34.	26.
Radeberg	—	—	—	16.	12.	9.	31.	24.	18.
Bischofswerda	—	—	—	—	—	—	15.	12.	9.

Fracht-Taxe in Neugr. für 100 Pf. Z. G.
A. ordin. Fracht. B. Produkten Cl. I. C. Produkten Cl. II.

Von	nach Radeberg. A.	B.	C.	nach Bischofswerda. A.	B.	C.	nach Bautzen. A.	B.	C.
Dresden	3	2	1½	5	3	2½	6	4	3
Radeberg	—	—	—	3	2	1½	4	3	2
Bischofswerda	—	—	—	—	—	—	3	2	1½

Für Eilgut wird der Satz A. doppelt erlegt.

Fracht-Taxe für Equipage und Pferde in Thalern.
E. (Equipage.) P. (Pferde.)

Von	nach Radeberg. E.	P. 1	P. 2	P. 3	nach Bischofswerda. E.	P. 1	P. 2	P. 3	nach Bautzen. E.	P. 1	P. 2	P. 3
Dresden	2⅕	1⅔	2⅔	3⅓	4½	3⅓	5⅓	6⅔	6½	5	7½	10
Radeberg	—	—	—	—	2½	1⅚	2⅚	3⅔	5	3½	5⅓	7
Bischofswerda	—	—	—	—	—	—	—	—	2⅕	1⅔	2⅔	3⅓

Fracht-Taxe für Schlachtvieh in Neugr.

Von	nach Radeberg. Schaafe und Kälber	Schweine	Fersen	Ochsen	nach Bischofswerda. Schaafe und Kälber	Schweine	Fersen	Ochsen	nach Bautzen. Schaafe und Kälber	Schweine	Fersen	Ochsen
Dresden	3	6	14	22½	7½	15	35	50	11½	22½	50	70
Radeberg	—	—	—	—	4½	9	21	30	9	11½	37½	50
Bischofswerda	—	—	—	—	—	—	—	—	4½	8½	17½	25

Für einen Hund ist pro Meile 1 Neugr. zu zahlen.

Dresden, den 16. Juni 1846.

Das Directorium der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Chronik.

Die Eröffnung der Eisenbahn von Budissin nach Dresden.

Budissin. Lange war unsere Stadt nicht in so freudiger Aufregung, als am vergangenen Dienstag, an welchem die feierliche weitere Eröffnung der sächsisch-schlesischen Eisenbahn von Bischofswerda bis Budissin stattfand. Die Feierlichkeit sollte noch dadurch erhöht werden, daß das allgeliebte Herrscherpaar die huldreiche Zusage gegeben hatte, in Begleitung mehrerer erlauchten Glieder des königl. Hauses an dem Festzuge Antheil nehmen zu wollen. Ein solcher, unserer Stadt gegönnter, hoher Besuch erfüllte natürlich Aller Herzen mit Freude, forderte aber auch zu einem möglichst festlichen äußern Empfange desselben auf. Dazu hatte man am Eingange und Ausgange der großen Eisenbahnbrücke grüne Pyramiden, durch Festons verbunden, aufgerichtet; die Brücke, unter welcher die Bahn hinführt, war mit Laubgewinde geschmückt, die einzelnen Gebäude des Bahnhofes waren mit Laubwerk verziert, und es weheten Fahnen in den verschiedenen Nationalfarben. Zur Aufnahme der

königl. Gäste, ihrer Umgebungen und der Sie Empfangenden war ein eignes Zelt aufgestellt, geschmackvoll decorirt und zur angemessenen Bewirthung eingerichtet. In und vor demselben harrten die städtischen und königl. Behörden, das Offiziercorps und eine namhafte Anzahl hiesiger und auswärtiger Herren und Damen dem Empfange der hohen Herrschaften und des Festzuges. Alles strömte nach dem Bahnhof, dem geliebten Landesvater entgegen. Bereits um 3 Uhr Nachmittags hatten sich Ehrenwachen der Communalgarde und des Militairs aufgestellt, und eine unzählbare Menschenmenge, die durch die zahlreich herbeigekommenen Landleute nicht um ein Geringes vermehrt worden war, harrte mit Sehnsucht auf die Ankunft der hohen Herrschaften und des Festzuges. Endlich — es war 4 Uhr vorbei — zeigte sich in der Ferne der erwartete Zug, und bald darauf kamen unter dem Geläute der Glocken und Böllerknall die festlich geschmückten Locomotiven „Saxonia" und „Lusatia" mit 10 angehängten Wagen herangebraust. Weithin tönender Jubel empfing ihn und die hohen Herrschaften; außer Sr. Majestät dem Könige und der Königin trafen auch die Prinzen Johann, Ernst und Georg, die Prinzessinnen Johann, Amalie, Auguste, Elisabeth und Louise (Wittwe des Prinzen Maximilian), der Prinz Ludwig von Baiern (Sohn des Herzogs Max von Baiern), königl. Hoheiten, die sämmtlichen Herren Staatsminister, sowie eine große Anzahl höherer Staatsbeamte und Offiziere 2c. ein; nur Se. königl. Hoh. der Prinz Albert, Chef des in unserer Stadt garnisonirenden 1sten Linien-Infanterie-Regiments, wurde durch Unwohlsein am Erscheinen behindert. Ueberdem führte uns dieser Wagenzug gegen 400 Personen aus Dresden, Radeberg, Bischofswerda und andern Orten zu, und gewährte uns Gelegenheit, so manchen alten Freund und Bekannten zu sehen. — Als die hohen Herrschaften und übrigen Theilnehmer des Zuges auf dem Bahnhofe ausgestiegen waren, wurden Sie durch den derzeitigen Vorsitzenden des Stadtraths, Dr. Klien, mit folgender Anrede begrüßt:

„Zwar einfach, aber auf das Herzlichste begrüßen auch die Bewohner der Lausitz und ihrer alten Hauptstadt Budissin den heutigen Festtag als ein wichtiges Ereigniß.

An demselben eilte, sinnig geführt von den Locomotiven Saxonia und Lusatia, und geschmückt mit den lieblichen Gaben des Johannisfestes, der erste festliche Eisenbahnzug über die Grenzen der Provinz.

Hocherfreut begrüßen wir daher vor Allen die erlauchten, aber auch die übrigen verehrten Glieder dieses glänzenden Festzuges, und heißen sie im Weichbilde unserer Stadt aufrichtig willkommen.

Ja selbst die waldbekränzten Hochwächter der goldenen Aue der Lausitz, unter welchen der Czorneboh sein graues Haupt weithin erhebt, tausendjährige Zeugen denkwürdiger Begebenheiten, blicken staunend herab auf dieses eben so kühne als gelungene Werk der Baukunst, auf welchem fortan ähnliche Züge an ihrem Fuße dahin fliegen werden.

Doch die höchste Weihe erhält der heutige Tag durch die beglückende Anwesenheit Ew. königl. Majestäten und mehrerer erlauchten Glieder des königl. Hauses und gestaltet sich dadurch zu einem hehren Festtage.

Denn wie Ew. Majestäten die Herzen aller Bewohner des, unter gerechtem und mildem Scepter so glücklichen, Sachsenlandes täglich in Liebe entgegenschlagen, ebenso auch die Herzen Allerhöchstihrer getreuen Lausitzer, und es harren auch hier die Tausende alle, welche die frohe Kunde von der heutigen Begebenheit versammelte, nur des Augenblickes, um dem Hochgefühle innigster Verehrung und wärmster Anhänglichkeit begeisterten Ausdruck zu geben.

Und ich leihe dieser Empfindung nur Worte, wenn an die königl. Gäste ich den herzlichen Zuruf richte:

Es leben Seine Majestät, der allgeliebte Vater des Vaterlandes, dessen Huld wir auch diese Feierstunde verdanken; Ihre Majestät, die allverehrte Königin, und das gesammte königl. Haus. Sie leben hoch!"

Ein dreimaliges, weithin erschallendes Lebehoch folgte dieser herzlichen Bewillkommnung, welche von Sr. Majestät dem Könige huldvoll erwidert wurde. Die hohen Herrschaften geruhten sodann, von den Mitgliedern der städtischen Behörden dahin geleitet, in das Zelt einzutreten, sich die Anwesen=

den vorstellen zu lassen und sich längere Zeit auf das Herablassendste mit ihnen zu unterhalten und einige Erfrischungen anzunehmen. Später nahmen Se. Majestät der König und des Prinzen Johann königl. Hoheit, begleitet von Mitgliedern des Eisenbahn-Directoriums, des Stadtraths und anderen Herren, die Eisenbahnbrücke in Augenschein, und befanden sich eben so beifällig über das Bauwerk, als über die reizende Aussicht, welche sie bietet, auszusprechen. In das Zelt zurückgekehrt, gaben Se. Majestät den vorgestellten Mitgliedern des Directorii, des Ausschusses, sowie den beiden Herren Oberingenieuren die allerhöchste Zufriedenheit über die gelungene Ausführung dieser Bahn zu erkennen, und beschenkten, als Zeichen gnädigen Anerkenntnisses, den Hrn. Landesältesten v. Thielau und den Vorsitzenden des Directoriums, Hrn. Reg.-Rath Schill, mit dem Kreuze des Civilverdienstordens. Nur zu schnell verstrich indessen die Zeit, während welcher es Tausenden vergönnt war, das allgeliebte Königspaar und die übrigen erlauchten Glieder des königl. Hauses in ihrer Nähe zu sehen und Zeugen der Aller Herzen gewinnenden Leutseligkeit der hohen Herrschaften zu sein. Denn schon um 6 Uhr, nachdem Se. Maj. der König sich über den kurzen Aufenthalt und die getroffenen Veranstaltungen gegen den Vorsitzenden des Stadtraths auf das Huldvollste ausgesprochen hatten, verließen uns dieselben nebst den übrigen Theilnehmern am Festzuge unter wiederholtem langandauernden Vivatrufen der versammelten Volksmenge und begleitet von den Segenswünschen aller Zurückbleibenden. Und obwohl der glänzende Festzug unsern Augen alsbald entschwand, so wird doch gewiß der 23. Juni 1846 wie in den Annalen der Stadt, so im Herzen jedes Einzelnen eine schöne Erinnerung bleiben.

Seit dem 24. Juni ist nun die sächsisch-schlesische Eisenbahn bis Budissin dem öffentlichen Verkehr übergeben. Täglich früh 6, Mittags 12 und Abends 6½ Uhr gehen von nun an Züge von hier nach Dresden, während die von Dresden früh ¾8, Nachmittags ½6 und Abends ½8 Uhr hier eintreffen. (Bud. Nachr.)

Nekrolog. Am 25. d. M. starb nach längerem Leiden an einem Brustübel, welches er in der Uebung seines Berufes sich zugezogen, der praktische Arzt und Geburtshelfer Dr. Samuel Timotheus Thorer. Den 24. April 1795 zu Görlitz geboren, erhielt er seine erste wissenschaftliche Bildung auf dem hiesigen Gymnasium, studirte dann in Leipzig und Berlin und kehrte, nachdem er das Examen rühmlichst bestanden hatte und zum Doctor der Medicin und Chirurgie promovirt worden war, 1819 in seine Vaterstadt zurück, wo sich ihm zur Ausübung seiner Kunst ein weiter Wirkungskreis eröffnete, in dem er mit ausgezeichnetem Erfolge unermüdet thätig war. Eine ausführlichere Beschreibung seines Lebensganges, so wie eine Darstellung seiner Verdienste als Arzt, Gelehrter und Schriftsteller behalten wir uns für eine der nächsten Nummern unsers Blattes vor und beschränken uns heute auf die Mittheilung eines Nachrufs, welcher uns „im Namen Vieler" von einem Freunde des Vollendeten eingesendet worden ist.

So bist Du denn, o Freund, von uns gegangen,
Der oft als Rettungsengel zu uns kam,
Der, stets mit Freude und Vertrau'n empfangen,
So oft der Krankheit Schmerzen von uns nahm!

Dich hinderte des eignen Körpers Leiden,
Die eigne Schwäche, sie bezwang Dich nicht.
Bis auf die letzte Stunde vor dem Scheiden
Hast Du geübet des Berufes Pflicht.

Der schönen Pflicht, der schweren, zu bezwingen
Mit Geisteskraft des Todes starke Macht,
Ihr hast Du ja im unverdroßnen Ringen
Dein Leben selbst zum Opfer dargebracht.

Dein Leben? — Nein! nur Deines Leibes Hülle,
Der Seele Erdenwerkzeug nur zerbrach:
Der Geist, aufstrebend zu des Daseins Fülle:
Er zog nur seinem ew'gen Ziele nach.

In Leidensnächten und in Schmerzenstagen
Ist zur Vollendung er herangereift,
Und hat, schon hier zu Gott emporgetragen,
Den Staub der Erde von sich abgestreift.

Beim Staube ruht der Staub; Du aber lebest
Und wirkest, Unermüdlicher, noch fort;
In einem höhern, hellern Lichte strebest
Du nach dem wahren Heil- und Rettungshort.

Leb' wohl, leb' wohl! Hab' Dank für Deine Treue!
Gott lohn's, was Du an Tausenden gethan! —
Einst kommt der Tag, da knüpfen wir aufs Neue
Das hier getrennte Bündniß wieder an.

Bekanntmachungen.

[1994]. **Statt jeder besondern Anzeige.**

Heute früh 4 Uhr starb unser geliebter Gatte und Vater, Herr **Gottlieb von Flotow**, Hauptmann a. D., im erst zurückgelegten 58. Lebensjahre an der Lungen- und Unterleibsschwindsucht nach mehrjährigen Leiden. Indem wir diese Anzeige allen Verwandten, Freunden und Bekannten des Verstorbenen widmen, bitten wir um stille Theilnahme. Görlitz und Berlin, den 30. Juni 1846.

Amalia von Flotow, geb. Sohr, als Wittwe.
Gustav v. Flotow, Cadet in Berlin, } als Söhne.
Albrecht und **Friedrich v. Flotow**, }

[1978] Für die vielen nach dem Ableben des Dr. Thorer ihnen gewordenen ehrenden Beweise der Theilnahme statten ihren tiefgefühlten Dank ab **die Hinterbliebenen.**

[1993] Allen uns so werthen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit den tiefgefühltesten Dank für die liebevolle Theilnahme und Freundschaftsbezeugung, womit sie unsere vollendete Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau **Christiane Dorothee Krause**, geb. Blachmann, an dem Tage beehrten, wo ihre sterbliche Hülle zur Ruhe bestattet wurde.

Görlitz, den 30. Juni 1846. **Die Hinterbliebenen.**

[1995] Für die Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns während der kurzen Krankheit unsers geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn **Johann Friedrich Fritsche**, zu Theil geworden, desgleichen für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbaren unsern herzlichen Dank mit dem Wunsche, daß der Höchste sie Alle vor ähnlichem schnellen Trennungsschmerze bewahren möge.

Görlitz, den 29. Juni 1846. **Die trauernde Familie.**

[2012] Meinen innigsten, herzlichsten Dank für alle am Begräbnißtage meines entschlafenen Ehemannes mir freundlichst gewordenen Aufmerksamkeiten, welche sowohl durch Ausschmückung des Sarges, als auch durch die zahlreiche Grabebegleitung zu Theil wurde, insbesondere den sämmtlichen Herren Trägern für ihre freundliche Bereitwilligkeit und Müheleistung.

Görlitz, den 30. Juni 1846. **Theone Heinze**, geb. Dietrich, nebst Kindern.

[2040] **Gelder** zu 4 % in verschiedenen Posten liegen zur sofortigen Ausleihung bereit beim Commissionair **Schubert**, Webergasse No. 406.

[2043] Zum 1. October c. sind **1500** Rthlr. zu 4 % hypothekarisch auf ländliche Grundstücke, sowie **2000** Rthlr. in getrennten Posten gegen pupillarische Sicherheit zu 4½ % auszuleihen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[1997] **Kapitalien** von 2000 bis 12,000 Rthlr. sind gegen sichere Hypotheken sofort zur Ausleihung und ein sehr vortheilhaft gelegener Stadtgarten zum Ankauf nachzuweisen am Obermarkt im Hause des Kürschnermeister Herrn Lehmann No. 130., zwei Treppen hoch.

[1998] **2—300** Rthlr. sind sogleich gegen sichere Hypothek auszuleihen. Wo? sagt die Exp. d. A.

[1964] **500** Rthlr. liegen gegen genügende Sicherheit, jedoch ohne Einmischung eines Dritten, sofort zum Ausleihen bereit. Die Expedition d. Bl. wird den näheren Nachweis ertheilen.

[2039] **Pfandbriefe** und **Staatsschuldscheine** kauft und verkauft in der Webergasse No. 406. der Commissionair **Schubert.**

[1965] **Die Leipziger Lebensversicherungs-Anstalt,**

deren segensreiche Wirksamkeit sich über ganz Deutschland verbreitet, versichert jede beliebige Summe von Dreihundert bis zu Fünftausend Thaler, sowohl auf das Leben einer einzelnen Person, als auf das Leben zweier verbundener Personen. Nähere Auskunft, so wie Statuten und Erläuterungen sind bei mir stets unentgeldlich zu erlangen.

Auch zeige ich denjenigen Mitgliedern der Anstalt, deren Beiträge zum Termin Juni zahlbar sind, hiermit an, daß die neuen Prolongationsscheine zur Verfügung bereit liegen.

Görlitz, den 30. Juni 1846. **Robert Oettel**, Agent.

[1932] # Nicht zu übersehen!

Aus dem Nachlasse des am 12. Juni d. J. verstorbenen Meister Salomon Friedrich Seidel, Besitzers der Dreiraden-Mühle und einer Gartennahrung zu Nieda, Königl. Sächs. Antheils, sollen

den 5. Juli c. (Sonntags Nachmittags)

3 bis 4 Kühe, ein Theil der diesjährigen Feldfrüchte, Brenn- und Nutzholz öffentlich an Ort und Stelle gegen baare Bezahlung im 14Thalerfuße verauctionirt werden.

Auch sind von jetzt an jederzeit eine große Anzahl eichene Pfosten, 2, 4 bis 6 Zoll stark und 4 bis 11 Ellen lang, ebenso Kirschbaum- und Birkenpfosten und andere vorzügliche Hölzer von 2 bis 4 Zoll Stärke und verschiedener Länge, eine große Menge Bretter und Schirrholz, alles von bester Beschaffenheit und ganz trocken, zu den möglichst billigsten Preisen zu verkaufen.

Nieda bei Ostritz, den 22. Juni 1846. **Die sämmtlichen Erben.**

[1166] # Bekanntmachung.

Von jetzt an sind sowohl in Bunzlau im Bahnhofe als in Görlitz im Gasthofe zur Sonne schlesische Steinkohlen aus Freiburg zu haben. Da es mir gelungen ist, den Transport der Kohlen billiger zu bekommen, so bin ich fähig, den Scheffel Hermsdorfer Schmiedekohlen zu 10 Sgr. und Waldenburger Stückkohlen den Scheffel zu $11^1/_2$ Sgr. zu erlassen.

[1853] Auf dem Torfstich zu Ober-Cosel steht gut gestrichener und im ganz trockenen Zustande in die Scheunen eingebrachter, vorzüglich brennbarer Torf, à M. im Einzelnen 1 Rthlr. 5 Sgr., zum Verkauf. Bei Abnahme von 20 bis 100,000 à M. 1 Rthlr. 3 Sgr., bei Contract-Abschlüssen über 100,000 und größerer Art tritt der Kaufpreis noch ermäßigter ein, so wie übrigens noch bemerkt wird, daß der Torf zur Abfuhre auf festen und fahrbaren Stellen aufgelagert steht.

Ober-Cosel, den 16. Juni 1846. **Witschel**, Faktor.

[1895] # Verkaufs-Anzeige.

Nicht zu übersehen!

In Reichenbach in der Oberlausitz soll eine Bürgernahrung mit 12 Dresd. Scheffel Feld und Wiese, der sämmtlichen, auf dem Halm befindlichen Ernte und Inventarium Kränklichkeithalber bald und billigst verkauft werden. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere auf portofreie Briefe bei dem Kämmerer **Rödel** in Reichenbach.

Ausverkauf von Spiegeln und Bildern.

Wegen Einstellung meines Laden-Geschäfts, Neiß- und Kränzelgassen-Ecke, soll eine große Auswahl verrahmter neuester Berliner Genre-Bilder und Spiegel zu meinem Einkaufs-Preis schleunigst verkauft werden. [1852] **Kaleski.**

[1836] Ich bin Willens, meine in Nieder-Sohraer Pfarr-Wiedemuth gelegene Ziegelei mit 12 Morgen Wiesen und Ländereien auf 6 hinter einander folgende Jahre zu verpachten oder zu verkaufen.

Johann Gottfried Knobloch, Besitzer.

[1915] # Verkaufs-Anzeige.

Wegen Familienverhältnissen zu Aufgabe des seit einer langen Reihe von Jahren hier bestandenen Schnittwaaren-Geschäfts entschlossen, soll nunmehr auch die Brandstelle sub Cat. No. 58., worin dieses Geschäft seither sich befand, im Wege der freiwilligen außergerichtlichen Licitation verkauft werden, wozu

der vierte Juli d. J.

anberaumt ist.

Kauflustige werden daher geladen, gedachten Tages Vormittags nach 10 Uhr in der Wohnung des Herrn Kaufmann Pannach hierselbst sich einzufinden, die dem Verkaufe zum Grunde gelegten Bedingungen einzusehen, ihre Gebote zu eröffnen und des Kaufsabschlusses gegen das Meistgebot sich zu gewärtigen.

Die äußerst vortheilhafte Lage dieser Brandstelle an dem schönsten Theile des Marktplatzes hiesiger Stadt, in welcher sich 6 Chausseen vereinigen und 2 Bahnhöfe sich befinden, sind Vorzüge, welche einer weiteren Empfehlung nicht bedürfen.

Löbau, am 22. Juni 1846. **G. B. Schmidt's Wittwe.**

[1898] 50 Stück Schafe stehen auf dem Dominium Ober=Halbendorf zum Verkauf.

[1933] **Bäckerei=Verkauf.**
Eine ganz massiv erbaute und gut eingerichtete Bäckerei soll mit sämmtlichen Backgeräthschaften Veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden. Auch können 700 Rthlr. darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft darüber ertheilt **Hauenstein**, Bäckermeister in Camenz in Sachsen.

[1937] **Haus=Verkauf.**
Die unterzeichneten Erben beabsichtigen, das an der Kirchgasse sub No. 16. zu Marklissa belegene, 3 Stock hohe, durchweg massiv gebaute Wohnhaus, worin sich 5 große und 2 kleine Wohnstuben, 3 Alkoven, geräumige Küche, Gewölbe, Keller, 2 Böden mit Kammern befinden und zu welchem ein massiver Pferdestall für 2 Pferde, nebst den nöthigen Holzremisen gehören, meistbietend auf

den 12. Juli c. Nachmittags

in loco zu verkaufen. Die Bedingungen liegen in dem zu verkaufenden Hause zur Ansicht bereit und wird nur noch bemerkt, daß die Hälfte des Kaufgeldes, nach Belieben des Käufers, demselben zur ersten Hypothek gegen 4 pro Cent Zinsen kreditirt werden soll.

Ein Schreibsekretair, Speise= und Kleiderschränke, ein Sopha, eiserner Kessel, ein Paar Fossigleitern und ein Spazierschlitten nebst mehreren andern, in die Wirthschaft gehörenden Gegenständen können bald und billig gekauft werden.

Marklissa, den 19. Juni 1846. Die Färber **Lehmann**schen Erben.

[1968] 32 Stück 4 Zoll breitfelgige Rade von verschiedener Stärke, welche gut gedörrt sind, liegen bei mir zum Verkauf. **Karl Ritter**, Stellmacher zu Schönberg.

[1984] Alle Sonn= und Donnerstage ist Heidelbeerkuchen zu haben bei
Reget Meilly, Conditor, Bäckergasse No. 38.

Meinen verehrten Kunden die ergebenste Anzeige,
daß ich soeben wieder eine Parthie **niederländischer Kalbfelle** empfing, welche ich zu Stiefeln verarbeite. Dieselben sind in Weichheit und Feinheit ganz besonders zu empfehlen und vermöge ihrer Haltbarkeit ausgezeichnet zu nennen.

[1999] **Julius Kugler**, Schuhmacher=Meister.

[1966] **Bretter=Verkauf.**
Bei dem Dominium Mittel=Langenöls liegen von jetzt ab eine bedeutende Auswahl kieferner und fichtener Bretter und Pfosten von jeder Stärke zum Verkauf, und haben sich Kauflustige direkt an dasselbe zu wenden. **Mittel=Langenöls**, den 16. Juni 1846.

[1967] Ein lebhaftes **Specerei=, Cigarren=** und **Tabak=Geschäft** en detail in einer großen Kreisstadt Schlesiens, wo eine Militair=Garnison steht, ist Veränderungshalber bald oder Michaeli c. zu verkaufen, und zwar mit vollem Waarenlager und Utensilien bei 1500 Rthlr. Anzahlung. Auskunft hierüber ertheilt ernstlichen Selbstkäufern auf frankirte Anfragen der Agent **Klämt** in **Adelsdorf** bei Goldberg.

[1969] **150 Schock kiefernes Reißig**
sind im Forstrevier des Dominii **Nieder=Ludwigsdorf** zu verkaufen, wozu sich Käufer jederzeit, ausgenommen Sonntags, im Wirthschaftshofe melden können.
Nieder=Ludwigsdorf, den 23. Juni 1846.

[1970] **Knochen=Mehl=Verkauf.**
Ich zeige dem landwirthschaftlichen Publiko hierdurch ergebenst an, daß für dieses Jahr wieder eine Quantität Mehl von guter Qualität zu bekommen ist. Dasselbe besteht aus zwei Sorten, fein gemahlenem und gestampftem, welches sowohl nach Centnern als in Tonnen zu bekommen ist. Wegen der Reellität des Mehls kann ich mich nur auf das Zeugniß meiner früheren Abnehmer berufen.
Berna bei Schönberg, den 25. Juni 1846. **Lochmann**,
Rustikal= und Mühlen=Besitzer.

[2001] Unterzeichnete empfiehlt sich hohen Herrschaften, wie einem geehrten Publikum zum Einlegen aller Früchte, als Erdbeeren, Nüsse, Ananas und die sich sonst noch dazu eignen; auch sind frische Champignons und marinirte Steinpilze zu haben. **Walter**, Köchin, Rademarkt No. 429.

[1971] In der Holzmühle bei **Dielitz** stehen einige Schock Birken und Kirschbäume zum Verkauf.

[1972] Ein gutes Flügelinstrument steht zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[1974] **Bekanntmachung.**

Zu Weissenberg in der sächsischen Oberlausitz steht das dem verstorbenen Handelsmann Herrn Carl Daniel Petschke daselbst gehörig gewesene, wegen der darin befindlichen Niederlagsbehältnisse zu einem Handelsgeschäft sich besonders eignende Wohnhaus No. 2. des Brd.-Cat., in welchem bisher ein nicht unbedeutender Materialien- und Schnittwaarenhandel betrieben worden, nebst dazu gehörigem schönen Obst- und Grasegarten, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige haben sich deshalb zu melden bei der Eigenthümerin **Henriette** verw. **Petschke** in Weissenberg.

[1973] Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hierselbst eine kurze Zeit aufhalten und mit Portraitiren en miniature beschäftigen werde, und bitte, mich mit zahlreichen Besuchen zu beehren. Meine Wohnung ist Fleischergasse No. 205.

Adolphine Schindler.

[1885] Nahe am Obermarkte steht ein massives Haus mit Garten und massiven Hintergebäuden aus freier Hand unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen.

[2000] Mein gut sortirtes, jetzt aber noch bedeutend verstärktes Lager von gut abgelagerten

ächten Havanna-, Bremer, Hamburger und inländischen Cigarren,

so wie auch alten, wurmstichigen **Varinas-Canaster** in Blättern und Rollen, **Portorico** in Rollen und verschiedene geschnittene Tabake, beehre ich mich den Herren Rauchern hierdurch mit der Versicherung zu empfehlen, daß ich, nur auf schöne und gute Waare haltend, sowohl im Ganzen als im Einzelnen die möglichst billigsten Preise stelle.

Auch erhielt so eben ganz frisch:

Rawiczer holländ. Nessing, Pariser in 3 Sorten, **Robillard** in 2 Sorten, Pariser Rapé, **Tabac de France**, Virginie in 2 Sorten, Macuba.

Ferner aus einer anerkannt guten Fabrik:

Weinmostrich, mild und scharf in 4 Sorten; Düsseldorfer, mild, scharf und naturell in 4 Sorten; englischen Mostrich; französischen in Krucken von 6 u. 10 sgr.

Görlitz, den 30. Juni 1846. **Oswald Becker.**

[2002] **Neue Matjes-Heringe** empfing wieder **F. Julius Kögel.**

[1981] **Empfehlung.**

Mit allen verschiedenen Töpferwaaren in jeder beliebigen Art und Größe, billig und gut, welche täglich in der Wurstgasse No. 180. zu bekommen sind, empfehle ich mich ergebenst.

Görlitz, den 1. Juli 1846. Verehelichte **Posselt.**

[1979] **Verkauf.** Das massive Haus No. 100. am inneren Reichenbacher Thore ist zu verkaufen und das Nähere bei der Eigenthümerin zu erfragen.

[2014] Ein **Wassermühlengrundstück** in der Görlitzer Umgegend wird zu kaufen gesucht durch den Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[2018] Von meinem seit Jahren geprüften, rühmlichst anerkannten **Fliegenwasser**, welches dieses Ungeziefer schnell tödtet, übrigens aber unschädlich ist, habe ich, wie im vorigen Jahre, dem Kaufmann Herrn E. B. Gerste den alleinigen Debit für Görlitz und Umgegend übergeben; es ist dieser in den Stand gesetzt, bei Abnahme von Parthien einen angemessenen Rabatt zu bewilligen.

Großenhayn, den 20. Juni 1846. **F. A. Babbi.**

Gestützt auf vorstehende Anzeige, erlaube ich mir benanntes Fliegenwasser als sicheres und unschädliches Fliegen-Vertilgungsmittel zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen.

Görlitz, den 26. Juni 1846. **E. B. Gerste,** Petersgasse No. 313.

[2016] Den so beliebten Schnupftabak aus der Fabrik von Kreller & Comp. in Leipzig habe ich erhalten und empfehle diesen, so wie mein Lager verschiedener anderer Sorten bestens.

Th. Röver.

Nebst dem Publikationsblatte und zwei Beilagen.

[2011] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Dienstag den 7. Juli Gerstenbier. Donnerstag den 9. Weizenbier.

[2035] **Bier-Abzüge in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Dienstag den 7. Juli Weizenbier. Donnerstag den 9. Gerstenbraunbier.

Eine große Auswahl sehr schöner **Perspective** in sehr verschiedenen Größen und **zu sehr billigen Preisen** empfing und empfiehlt
[2017] **J. Würfel.**

[2019] **Garten- oder Panorama-Spiegelkugeln sind billigst zu haben bei August Seiler.**

[2020] Eine gute Nutz-Kuh steht zu verkaufen Salomonsgasse No. 857.

[2021] Ein noch brauchbares, neu gepolstertes Sophas steht billig zu verkaufen beim Sattler **Oehme** in der Breitengasse.

[2044] Der Tischlermeister **Knothe** in der Büttnergasse hat einen starken, sich leicht fahrenden Handwagen zu verkaufen.

[2046] **Roggenstroh**, à Schock 1200 Pfd., liegt zum Verkauf auf dem Dom. Nied.-Deutschossig.

[1661] **Beachtenswerthe Anzeige.**

Das unterzeichnete Commissions-Bureau ist in den Stand gesetzt, **Allen**, die bis zum 31. Juli d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (**also ein geringes Porto nicht scheuen**), ein **sehr vortheilhaftes und einzig in seiner Art dastehendes Anerbieten unentgeldlich zu machen.** Lübeck, im Juni 1846.
Commissions-Bureau, Petri-Kirchhof No. 308.

[1980] Durch die **Meubles- und Polsterwaaren-Fabrik** von **C. Donat** in Görlitz, Langengasse No. 186., werden Meubles-Transportfuhren auf wohleingerichteten Meubleswagen übernommen und nach allen Gegenden gut und sicher befördert.

[1982] **Wohnungs-Veränderung.**

Allen meinen geehrten Kunden, so wie einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr auf der Jakobsgasse, sondern in der Wurstgasse No. 180. parterre wohne, und bitte, mit Aufträgen im Ofensetzen von vortheilhafter Bauart und jeder Construction, wie auch Reparaturen derselben mich wie bisher gütigst zu beehren. **Posselt**, Töpfermstr. und Ofensetzer.

[2013] Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Putzgeschäft aus meinem Laden eine Treppe hoch in meine Wohnung verlege habe, und bitte, mich auch fernerhin mit gütigen Aufträgen, sowohl in alten wie in neuen Putzsachen zu beehren. **Caroline Schmidt.**

[2022] Daß ich vom 1. Juli ab beim Schlossermeister Herrn Schimmel, Büttnergasse No 226., wohne, zeige ich allen Freunden und Gönnern mit der Bitte an, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch ferner nicht zu entziehen, da es nur mein Bestreben ist, moderne Arbeit bei prompter und billiger Bedienung zu liefern. Görlitz, den 2. Juli 1846. **J. G. Eichler**, Schneidermstr.

[1986] Meinen geehrten Gönnern und Freunden mache ich bekannt, daß ich von heute ab nicht mehr in der Nonnengasse, sondern vor dem Reichenbacher Thore bei dem Wagenbauer Rietz wohne.
A. Müller, Lohnkutscher.

[1983] Einem hochzuverehrenden Publikum erlaube ich mir hierdurch die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft vom 1. Juli d. J. ab von dem Rademarkte No. 431. nach der Jakobsgasse No. 853a. verlegt habe.

Indem ich nun für das mir bisher geschenkte Zutrauen danke, bitte ich zugleich, mich auch in meiner neuen Wohnung mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen.

Rudolph Blanck, Töpfermeister.

[2015] **Ergebenste Anzeige.**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend, wie unsern werthen Kunden und und Gönnern machen wir bekannt, daß wir den Laden in der Neißgasse im Hirsch nicht mehr inne haben, sondern in der Petersgasse in unserm eigenen Hause den Laden eröffnet haben, wo wir uns mit allen Sorten feiner Gemüse, als allen Sorten Perl-Gräupchen, Haide- und Weizen-Gries, Bohnen, Linsen, Erbsen, gebackenem Obst, vorzüglichen türkischen gebackenen Pflaumen und Liegnitzer Erdfrüchten empfehlen. Wir werden die billigsten Preise stellen und bitten um reichliche Abnahme.

Gebr. Liebus.

[2028] Es ist am Sonntage ein Goldstückchen an einem schwarzen Sammtbändchen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen ein angemessenes Douceur dasselbe bei Herrn Held im Societätsgarten abzugeben.

[1977] Am 24. Juni ist mir zwischen Görlitz und Waldau ein schwarzer Pelz, mit grünem Nankin überzogen, vom Wagen verloren gegangen. In der Tasche des Pelzes befand sich ein Tabaksbeutel, mit meinem Namen „A. Schatzky" gezeichnet. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung entweder beim Gerbermstr. Hrn. Biedermann in Görlitz oder an mich selbst abzugeben.

Bunzlau, den 2. Juli 1846. **A. Schatzky**, Handelsmann.

[1976] Es ist eine silberne Halskette gefunden worden, welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten kann beim Leinwebermstr. Hanke, Obersteinweg No. 560.

[1988] Es ist bei mir ein goldener Ring gefunden worden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer zurückerhalten kann bei **A. Schander** in der Erholung zu Gr.-Biesnitz.

[2025] Es ist vor längerer Zeit in einem meiner Gesellschafts-Wagen ein grüner Sonnenschirm liegen geblieben, welchen die rechtmäßige Eigenthümerin zurückerhalten kann bei **Augustin.**

[2034] Am Jahrmarkte sind an Sachen bei mir liegen geblieben: Sommerzeug zu Beinkleidern, Taschentücher und Spazierstöcke, und abzuholen bei **F. Knitter.**

[2006] Am 23. vergangenen Monats hat sich ein großer weißer Jagdhund mit braunen Flecken, langen Ohren und kurzer, starker Ruthe zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer wird aufgefordert, denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren so bald als möglich bei mir abzuholen. **Anton Heisig**, Nonnengasse No. 30.

[2007] Ein junger, braungefleckter Jagdhund hat sich auf dem Handwerke beim Tischlermstr. Richter eingefunden, und kann derselbe vom Eigenthümer abgeholt werden.

[2024] Ein Verkaufsladen nebst Comtoir-Stübchen, eine Wohnstube nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör im Hinterhause ist von jetzt ab zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

Augustin, Obermarkt No. 126.

[2026] Einige Verkaufslokale, eine Wohnung mit möglichsten Bequemlichkeiten sind eingetretener störender Verhältnisse wegen sofort anderweits zu vermiethen. Näheres Steinstraße No. 24., 1 Treppe hoch.

[2027] In der Brüdergasse No. 16. ist ein freundliches Zimmer mit Meubles an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[2023] Ein heizbarer Verkaufsladen ist in No. 66. zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[1975] Ein zu jeder Geschäfts=Branche sich eignendes Lokal, bestehend aus 1 Laden, 1 Comtoir, 2 Wohnzimmern, Küche, Pferdestall, Kellern und dem nöthigen Zubehör ist in der Stadt Cottbus an der frequentesten Lage der Stadt vom 1. October a. c. ab zu vermiethen. Hierauf Reflectirende erfahren die näheren Bedingungen auf frankirte Briefe an die Adresse: J. M. poste restante Cottbus.

[1843] In der Petersgasse No. 320. ist ein großer Laden nebst einer Niederlage zu vermiethen.

[1987] Ein lichter, trockener Keller ist Nonnengasse No. 73. zu vermiethen. Auch steht ein großer eiserner Fensterladen zum Verkauf.

[1885] In der Neißgasse No. 352. sind mehrere Etagen, sowohl im Ganzen als im Einzelnen, vom 1. Juli ab zu vermiethen und zum 1. October d. J. zu vermiethen.

[1996] Zwei in schöner und sehr belebter Lage befindliche Laden sind zu vermiethen und zum 1. October d. J. beziehen. Bei wem? ist in der Expedition des Anzeigers zu erfragen.

[2003] Zu der auf Freitag den 3. Juli, Abends 7 Uhr, angesetzten Oeconomie=Sections=Versammlung der naturforschenden Gesellschaft werden die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen.

Das Directorium.

[1990] Sonntag den 5. Juli c., früh 9 Uhr, findet Gottesdienst der christkath. Gemeinde statt.
Görlitz, den 30. Juni 1846. **Der Vorstand.**

[2048] **Arbeiter finden noch Beschäftigung und können sich melden bei den Schachtmeistern auf der Bahn zwischen Chemnitz und Mitweida von No. 282. bis 330.**

[1909] **Für den Garten zu Krischa**
wird ein gewandter **Gartenknecht** gesucht, der sofort antreten kann.

[2004] Auf dem Dominium Ober=Neundorf wird ein mit guten Attesten versehener, unverheiratheter, militairfreier Wächter gesucht. Derselbe kann sich bei dem dasigen Inspektor melden und nach Befinden seinen Dienst baldigst antreten.

[2005] Ein Oekonom, welcher vortheilhafte Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht baldigst als Wirthschaftsschreiber, Rechnungsführer, bei der Eisenbahn rc. placirt zu werden. Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse gefälligst mit der Chiffre „G. J. G. poste restante Lauban" einsenden.

[2010] Ein Knabe, welcher Lust hat, Schlosser zu werden, findet einen Lehrmeister nachgewiesen in der Expedition des Anzeigers.

[2047] Ein Knabe, welcher Lust hat, die Schornsteinfeger=Profession zu lernen, kann ein Unterkommen finden beim Schornsteinfegermstr. Schäfer. Görlitz, den 30. Juni 1846.

[2041] **Kindermädchen gesucht.**

Ein **freundliches, gebildetes** Kindermädchen, **gesund** und von **angenehmen Aeußerem**, in dem Alter zwischen 14 — 18 Jahren kann sich sofort auf die Dauer untergebracht sehen und dürfte, wenn ihre Ansprüche nicht unbescheiden sind, einer sehr angenehmen Stellung entgegengehen.
Auskunftsertheilung wird die Expedition dieser Blätter gefälligst nachweisen.

☞ Die Berichtigung der in No. 25. des Görlitzer Anzeigers enthaltenen Erwiederung des Herrn Candidat Jancke beliebe man gefälligst in der heutigen Nummer der Görlitzer Fama einzusehen. Görlitz, den 30. Juni 1846.
[1991] **J. Dreßler.**

[1991] Derjenige, mir wohl bekannte Mann, welcher am Donnerstage vor dem Jahrmarkte, als den 11. Juni, in meiner Behausung 4 Rthlr. 5 Sgr. für einen Sack Korn für den Mäkler Winkler aus Kunnerwitz abgeholt, jedoch noch nicht an denselben abgeführt hat, wird hierdurch aufgefordert, solche unverzüglich entweder an den rc. Winkler zu zahlen oder an mich zurückzubringen, widrigenfalls ich denselben belangen werde. **Tischendorf**, Bäckermeister.

[2029] **Ergebene Anfrage.**

Nachdem der bekannte Fußsteig zu dem sogenannten Fischer- oder Stadtbade verboten worden, ist den Badenden an diesem Orte die alte Bequemlichkeit abgeschnitten. Nun hat zwar ein Wohllöblicher Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung, so viel uns bekannt ist, eine Ueberfahrt auf dem Sahr'schen Gebiete gütigst ermittelt, nur müssen wir glauben, daß diese eine Bequemlichkeit für Schüler, nicht aber für Bürger sei, — um so mehr, da einestheils Herr Sahr dem Fischer die Ueberfahrt, namentlich für Bürger, verbieten will, anderntheils eine neuerdings ausgesteckte Tafel andeutet, daß sich die Ueberfahrt auf bestimmte Stunden beschränkt. Genauer Unterrichtete bitten wir um gütige Beleuchtung dieser Sache. **Mehrere Bürger.**

[2042] Wenn in einem Dorfe einmal etwas Ungewöhnliches vorkommt, da sind die Leute recht neugierig und Vielen kommt es so recht unbegreiflich vor. So war es auch am Sonntage vor acht Tagen, als den 21. Juni, in unserm Dorfe. Lärmend und schreiend durchzog ein Haufe Menschen dasselbe, viele Unverständige von der Dorfjugend liefen nach und glaubten, es wäre ein Comödianten-Trupp, Andere aber wieder meinten: sie sind voll des süßen Weins, — und Keiner konnte den Andern belehren, bis endlich Einer in seiner gewöhnlichen Aussprache sagte: das sind Mäßigkeitsvereiner.

Mäßigkeitsvereiner? fragte ein Zweiter, wo sind sie denn gewesen?

Ersterer. Nun beim P. L.

Zweiter. Wenn es die Mäßigen so treiben, wie sollen's erst die Unmäßigen thun! Wenn es doch der P. so machte, wie der S., der spricht jedesmal: Jungens, treibt mir keinen Unfug und geht ordentlich nach Hause! Ja, ja, das möchte er ein anderes Mal thun, damit sie sich nicht wieder in die Wirthshäuser setzen und durch ihr Lärmen andere ordentliche Leute daraus vertreiben.

Einer aus der Gemeinde.

[2030] Heute, als den 2. Juli, Abends 7 Uhr, wird vom Stadt-Musikchore im Garten der Societät Harmonie-Concert gegeben. Sonntag den 5. d. Mts., Nachmittag 1/2 4 Uhr, großes Instrumental-Concert, worauf um 7 Uhr Tanzmusik folgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet **E. Held, Pächter der Societät.**

[2046] Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Strohbach.**

[2008] Sonntag den 5. Juli wird vollstimmige **Tanzmusik** im Kronprinzen abgehalten.

Eiffler.

Freitag den 3. Juli von Nachmittag 5 Uhr, Sonntag darauf von früh 5 Uhr, Nachmittag von 4 Uhr, und Dienstag von Nachmittag 5 Uhr an findet von dem Musikchore des Hrn. G. Brader **auf der Landeskrone großes Instrumental-Concert** statt. Um zahlreichen Besuch bittet [2009] **Frenzel.**

[2032] Kommenden Sonnabend ladet zum Schieben um junge Gänse ergebenst ein **F. Knitter.**

[1989] Daß kommenden Sonnabend um junge Gänse geschoben wird, zeigt hiermit ergebenst an und bittet freundschaftlich um zahlreichen Zuspruch **Fetter.** Fischmarkt.

[2031] Einem sehr geehrten Publikum zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich die Schankwirthschaft des Scholtiseibesitzer Herrn Deutschmann im Gerichtskretscham zu Groß-Biesnitz pachtweise übernommen habe, woselbst Sonntag den 5. Juli die **Einweihung** mit **Tanzmusik** stattfindet. Prompte und reelle Bedienung versichernd, bittet um recht zahlreichen Besuch

Schönfeld, Gastwirth.

Zweite Beilage zu No. 26. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 2. Juli 1846.

[2033] Sonntag den 5. Juli Tanzvergnügen bei **F. Knitter.**

[1949]. Alle Tage Gelegenheit nach Bautzen, so daß die Passagiere zum Mittagszuge dort eintreffen, bei **J. Kutsche** auf dem Fischmarkte.

[2036] Alle Wochen 4 Mal Gelegenheit nach Bautzen bei **Pienckert** in der Steingasse.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.
Seidenberg.	den 23. Mai	—	—	—	—	—	—	2	2	6	2	—	—	1	22	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bunzlau.	den 23. Juni	3	—	—	2	22	6	2	12	6	2	10	—	1	27	6	1	22	6	1	12	6	1	8	9
Glogau.	den 26. "	2	25	—	2	15	—	2	6	6	2	—	6	1	22	6	1	20	—	1	15	—	1	10	—
Sagan.	den 27. "	3	—	—	2	15	—	2	7	6	2	—	—	2	—	—	1	22	6	1	16	3	1	8	9
Grünberg.	den 22. "	3	—	—	2	26	—	2	7	6	2	—	—	1	20	—	1	16	—	1	15	—	1	10	—
Görlitz.	den 25. "	3	6	—	3	5	—	2	12	6	2	10	—	2	3	—	2	3	1	1	12	6	1	10	—

Literarische Anzeigen.

[2037] So eben ist erschienen:

Der praktische Oeconomie-Verwalter
nach den Anforderungen der jetzigen Zeit.

Zugleich ein zweckmäßig belehrendes Handbuch
für Gutsbesitzer, Pachter, Wirthschaftsführer, angehende Landwirthe
und überhaupt Alle, die sich für die praktische Landwirthschaft interessiren.
Von **G. C. Patzig.** 2. vermehrte Aufl. 1846. 1 Rthlr. 18 Ngr.

Der praktische Rieselwirth.

[2038] **Anleitung,**
durch Bewässerung natürliche Wiesen in ihrem Ertrage zu erhöhen und unfruchtbare Ländereien in fruchtbare Wiesen umzuschaffen.

Von G. C. Patzig.

3. vermehrte Aufl. Mit 85 Abbildungen. 1846. 1⅓ Thlr.

Vorräthig in **Gustav Köhler**'s Buchhandlung in **Görlitz** und **Lauban.**

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist vorräthig:

270 der beliebtesten deutschen Volkslieder.

Vierte Auflage.

Preis 5 Sgr.